

Neubrandenburger Zeitung

13.09.2017



Ein Schlüssel als Symbol: NeuwoGes-Geschäftsführer Frank Benischke übergibt die Unkel-Bräsig-Straße 14 an den ASB-Geschäftsführer Frank Brehe. Eigentlich war das Haus ursprünglich für den Abriss vorgesehen. FOTOS (v.l.): THOMAS BEIGANG



Einige der neuen Bewohner schauen sich das Treiben vor dem Haus bereits von oben an.

Haus nach Todesurteil zu neuem Leben erwacht

Von Thomas Beigang

Ein Wohnblock auf dem Datzeberg, der eigentlich schon fest für den Abriss eingeplant war, hat jetzt wieder eine Zukunft. Und die verdankt der altgediente Bau einer großen Gruppe von Menschen, die für sich selbst das gleiche in der Stadt erhoffen.

NEUBRANDENBURG. Noch vor zwei Jahren gab niemand mehr einen Pfifferling für das Haus Unkel-Bräsig-Straße 14 auf dem Datzeberg. Der 1980 gebaute Wohnblock hatte nach dem Willen seiner Besitzerin, der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft NeuwoGes, ausgedient. Das seinerzeit als Arbeiterwohnheim genutzte Gebäude, fast alle Quartiere nur als Einraumwohnungen konzipiert, war schon fast leer gezogen. Sein Schicksal stand fest: Abriss. 2016, so der Plan, sollte das Haus dem Erdboden gleich gemacht werden. Kein Bedarf mehr.

Dass das Urteil dann doch nicht vollstreckt wurde und im Herbst 2015 die Abrissliste für Neubrandenburger Häuser schnell aktualisiert wurde, hat die Unkel-Bräsig-Straße 14 auch der großen Zahl von Flüchtlingen zu verdanken,

die in der Stadt ankamen – und untergebracht werden mussten. Statt Abrissbagger machten sich Handwerker an die Arbeit, um das Gebäude wieder bewohnbar zu machen. Im August 2016 begann die Wohnungsgesellschaft mit der Instandsetzung von 46 leeren Wohnungen. Potenzielle Mieter: Leistungsempfänger gleich welcher Herkunft. 33 Quartiere sind an anerkannte Flüchtlinge vermietet, sechs Wohnungen hat sich die Stadt gesichert, um hier ehemalige Bewohner des Obdachlosenheim unterzubringen. Dabei profitierte die NeuwoGes von einem Förderprojekt des Landes: „Wohnraumertüchtigung zur Förderung und Instandsetzung leerstehender Wohnungen für benachteiligte Haushalte“. Immerhin spendierte das Land so 135 000 Euro der insgesamt 322 000 Euro teuren Sanierung

Projekte sollen Integration im Wohngebiet fördern

Während der Instandsetzung entstanden zudem die beiden Projekte: „Gemeinwesenarbeit mit Integrationsberatungsstelle“ und „Wohnen im Quartier Unkel-Bräsig-Straße 14“, eine enge Kooperation zwischen NeuwoGes und dem Arbeiter-Samariter-Bund

(ASB). Beide Projekte sollen dazu beitragen, die Integration geflüchteter Menschen im Wohngebiet Datzeberg zu fördern. Das klappt, so Carmen Maylan vom Wohnprojekt, zunehmend besser. Die zugeht, am Anfang wäre das „echt schwierig“ gewesen. Klagen der Nachbarn über Lärm seien keine Seltenheit gewesen. „Wir haben intensiv gesprochen – mit beiden Seiten“, so Carmen Maylan. Wenigstens sei es jetzt gelungen, eine Beruhigung der Situation zu erreichen. Auf einen „Klienten“ ist die Sozialarbeiterin schon fast ein wenig stolz: „Da es in Deutschland überall Drogen gibt, kann er nicht verstehen, warum er keine besitzen darf. Auch konnte er nicht begreifen, warum er kein Messer zur Verteidigung benutzen darf. Jetzt ist er ganz stolz darauf, wenn er von der Polizei kontrolliert wird und keine illegalen Sachen mit sich führt“.

Ihre Kollegin Katja Rothe zeigt, wie kleine Werkstätten im Keller in Eigenarbeit der neuen Bewohner entstanden sind, um Fahrräder und andere Gebrauchsgegenstände reparieren zu können. Die mit den anderen Mitarbeitern der ASB-Beratungsstelle für alle kleinen und großen Probleme

der Neu-Neubrandenburger bereit steht: „Wir helfen bei der Übersetzung von Behördenpost, erklären amtliche Schreiben und unterstützen bei der Formulierung von Anträgen“.

Kontakt zum Autor
t.beigang@nordkurier.de



Alte und neue Nachbarn feiern vor dem wieder erstandenen Haus auf dem Datzeberg.

Anzeige

präsentiert von Nordkurier

A photograph of a shelf filled with children's books. The books are colorful and feature various illustrations. Some of the titles visible are 'Hexe Wawu', 'LEOS SICHT DER DINGE', 'Heute ist morgen schon gestern', 'UNSERE BESTEN OSTWITZE', 'Da wird ja der Pfanne', and 'Jetzt geht's um die Wurst'. The books are arranged in two rows, with 'TEIL 1' and 'TEIL 2' labels above them.